

„Transparenz im europäischen Ministerrat“ in Le Monde (29. November 2005)

Legende: In der Ausgabe der französischen Tageszeitung Le Monde vom 29. November 2005 plädieren die sieben Fraktionsvorsitzenden des Europäischen Parlaments für mehr Transparenz in den Entscheidungsprozessen des Rates der Europäischen Union. Sie erinnern außerdem an die Bestimmungen des Verfassungsvertrags zu diesem Thema.

Quelle: Le Monde. 29.11.2005. Paris. "Transparence au Conseil des ministres européen", auteur: Bonde, Jens-Peter; Cohn-Bendit, Daniel; Frassoni, Monica; Crowley, Brian; Pöttering, Hans-Gert; Schulz, Martin; Watson, Graham; Wurtz, Francis, p. 27.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/transparenz_im_europaischen_ministerrat_in_le_monde_29_november_2005-de-9679c485-7c2f-4583-8fb2-b6d5f87680ee.html



Publication date: 04/08/2016

Transparenz im europäischen Ministerrat

Europa ist noch nie derart missverstanden und verkannt worden wie heute. Daher ist es wichtig, die Bedeutung einer Verbesserung der Transparenz und der Offenheit des Ministerrates in seiner Funktion als Gesetzgeber nicht zu unterschätzen.

Wir, die Unterzeichner, Vorsitzende aus allen Fraktionen des Europäischen Parlaments sind uns ganz besonders bewusst, dass zahlreiche Bürger in ganz Europa das Vertrauen in die Union und ihre Organe verloren haben, wie dies die Abstimmungen über die Verfassung in Frankreich und den Niederlanden bezeugt haben.

Die Debatten und Abstimmungen des Europäischen Parlaments sind öffentlich. Die Tagungen des zweiten Akteurs der europäischen Gesetzgebung, nämlich des Ministerrates (der fast jede Woche die Minister der 25 Mitgliedstaaten versammelt, um neue Gesetze zu verabschieden), bleiben weiter geheim. Die Arbeitsgruppen des Rates haben in der Tat zahlreiche Gesetze im Verborgenen ausgehandelt, die von den Ministern später nur angenommen wurden.

Dies ist die am wenigsten transparente Organisation innerhalb des europäischen institutionellen Gefüges. Daraus ergibt sich, dass die Minister weder gegenüber ihrem eigenen Parlament noch gegenüber der öffentlichen Meinung wirklich verantwortlich sind.

Die Bürger haben das Recht zu wissen, wie ihre Minister abstimmen und welche Argumente sie zu bestimmten Entscheidungen anführen oder welche es ihnen erlauben, bestimmte Kompromisse zu erzielen.

Daher wenden wir uns an die aktuelle britische Präsidentschaft mit der Bitte, diesen Punkt auf ihre Tagesordnung zu setzen.

Alle Regierungen der Mitgliedstaaten haben am 29. Oktober 2004 die Verfassung unterzeichnet, die unter Artikel I-50 „Transparenz der Arbeit der Organe, Einrichtungen und sonstigen Stellen der Union“ folgende Punkte festhält:

„(1) Um eine verantwortungsvolle Verwaltung zu fördern und die Beteiligung der Zivilgesellschaft sicherzustellen, handeln die Organe, Einrichtungen und sonstigen Stellen der Union unter weitestgehender Beachtung des Grundsatzes der Offenheit;

(2) Das Europäische Parlament tagt öffentlich; dies gilt auch für den Rat, wenn er über Entwürfe zu Gesetzgebungsakten berät oder abstimmt.“

Diese Bestimmungen können jederzeit mittels einer einfachen Änderung der Verfahrensregeln des Rats eingeführt werden – eine Maßnahme, welche die Atmosphäre, in der wir Gesetze verabschieden, deutlich ändern würde, und die es der Öffentlichkeit ermöglichen würde zu verstehen, dass die Europäische Union kein weit entfernter europäischer Beamtenapparat ist, der seine willkürlich gefassten Gesetze einer gutgläubigen Öffentlichkeit auferlegt, sondern vielmehr ein gemeinsames Projekt, für das die Mitgliedstaaten aktiv zusammenarbeiten.

Jens-Peter Bonde, Vorsitzender der Fraktion Unabhängigkeit/Demokratie.

Daniel Cohn-Bendit und Monica Frassoni (Die Grünen/EFA), Vorsitzende der Fraktion der Grünen / Freie Europäische Allianz.

Brian Crowley, Vorsitzender der Fraktion Union für das Europa der Nationen.

Hans-Gert Poettering, Vorsitzender der Fraktion der Europäischen Volkspartei und europäischer Demokraten

Martin Schulz, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament.

Graham Watson, Vorsitzender der Fraktion der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa.

Francis Wurtz, Vorsitzender der Konföderalen Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke.